

Vereinbarung zwischen den Fachbereichen 04 und 12 (Mathematik) über wechselseitige Lehrexporte

Pro Studienjahr besteht für insgesamt maximal 10¹ Studierende des Bachelorstudiengangs und des konsekutiven Master-Studiengangs „Mathematik“ die Möglichkeit, mit dem Studium von Exportangeboten² des Fachbereichs Psychologie im Umfang von jeweils 18 ECTS zu beginnen. Für den Bachelorstudiengang stehen das Angebot 4 (Module A-6 und D-12) mit insgesamt 18 ECTS und für den Masterstudiengang das Angebot 9 (Module F-6 und H-12) mit insgesamt 18 ECTS zur Verfügung.

Die zugelassenen Studierenden sind berechtigt, aus dem Studienangebot des Fachbereichs Psychologie die in diesem Modul spezifizierten Veranstaltungen für die Laufzeit bis Ende WS 2011/2012 zu besuchen.³

Für den Bachelorstudiengang Mathematik Angebot 4 (Module A-6 und D-12), mit insgesamt 18 ECTS:

Modul A-6

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| 1. Vorlesung Einführung in die Methoden der Psychologie mit bestandener Prüfung | ECTS 4 |
| 2. Eine Vorlesung aus Auflistung 1, Teil 1a (Anhang) mit erfolgreicher Lernzielüberprüfung, außerdem 6 Versuchspersonenstunden. | ECTS 2 |

Modul D-12⁴

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| 1. Ein „Paket“ mit 2 Vorlesungen aus Auflistung 1, Teil 1a (Anhang) mit bestandener Prüfung. | ECTS 8 |
| 2. Zwei Vorlesungen aus den Auflistungen 1 und 2 (Anhang) mit erfolgreichen Lernzielüberprüfungen, außerdem 12 Versuchspersonenstunden. | ECTS 4 |

¹ Die Obergrenze der Zulassungen pro Studienjahr orientiert sich an der derzeitigen Nachfrage sowie der am FB 04 zur Verfügung stehenden Exportkapazität und an den bislang getroffenen Vereinbarungen zwischen den beteiligten Fachbereichen. Über dieses Kontingent hinaus gehende Studierendenzahlen müssen zwischen den Fachbereichen neu ausgehandelt werden.

² Bei diesem Angebot können mehrere Vorlesungen kombiniert werden. Es versteht sich von selbst, dass es sich hierbei immer um unterschiedliche Vorlesungen handeln muss. Die Teilnahme an Vorlesungen wird empfohlen, sie ist aber nicht verpflichtend. Entscheidend ist die erfolgreiche Auseinandersetzung mit dem in den Vorlesungen vermittelten Stoff (keine „Sitzscheine“).

Das Ableisten von Versuchspersonenstunden dient der allgemeinen Selbsterfahrung in psychologischen Untersuchungszusammenhängen und ist nicht an die spezifische Thematik einer Vorlesung gebunden.

³ Der Fachbereich Psychologie hat derzeit noch eine modularisierte Diplomprüfungsordnung. Verlängerungen der Vereinbarungen um jeweils ein Jahr sind möglich. Nebenfachstudierende können die gewählten Module zu Ende studieren, solange der Fachbereich Psychologie für Studierende des eigenen Fachbereichs entsprechende Lehrangebote unterhält.

⁴ Es kann nicht sichergestellt werden, dass die zweite Vorlesung eines „Paketes“ im Folgesemester tatsächlich überlappungsfrei zu den übrigen, sich aus dem Hauptfach ergebenden Verpflichtungen, angeboten wird.

Für den konsekutiven Masterstudiengang Mathematik Angebot 9 (Modul F-6 und H-12) mit insgesamt 18 ECTS:

Modul F-6⁵

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| 1. Eine Vorlesung aus Auflistung 1 und 2 (Anhang) mit erfolgreicher Lernzielüberprüfung, außerdem 6 Versuchspersonenstunden | ECTS 2 |
| 2. Eine Vorlesung aus den Auflistungen 1 und 2 (Anhang) mit bestandener Prüfung ⁶ | ECTS 4 |

Modul H-12 ECTS

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| 1. Zwei Vorlesungen aus Auflistung 1 und 2 (Anhang) mit erfolgreichen Lernzielüberprüfungen, außerdem 12 Versuchspersonenstunden | ECTS 4 |
| 2. Zwei Vorlesungen aus den Auflistungen 1 und 2 (Anhang), jeweils mit bestandener Prüfung ⁷ . | ECTS 8 |

Im Gegenzug können pro Studienjahr maximal 60 Studierende des Fachbereichs Psychologie am Fachbereich Mathematik Veranstaltungen bzw. Module im Umfang von 6 ECTS nach den Regelungen für das Nebenfach in Anspruch nehmen: "Mathematik für Humanbiologen, Biologen und Psychologen" (6 ECTS; VL und Ü 4 SWS; WS); "Mathematische und statistische Methoden für Pharmazeuten und Psychologen" (6 ECTS; VL und Ü 4 SWS; WS & SS).

Die Vereinbarung tritt am 8.07.2009 für den Fachbereich 12 und für den Fachbereich 04 am 15.07.2009 in Kraft.

Prof. Dr. R. Loogen
(Studiendekanin)

Prof. Dr. B. Röhrle
(Studiendekan)

⁵ Die Wahl des Angebotes 9 setzt ein erfolgreich absolviertes Nebenfachstudium in Psychologie im Umfang von mindestens 6 ECTS-Punkten voraus. Über Ausnahmen von dieser Regel entscheidet der Fachbereich Psychologie auf Antrag. Die Inhalte der Vorlesung "Einführung in die Methoden der Psychologie" werden bei der Wahl des Angebotes 9 vorausgesetzt oder sollen parallel zur Teilnahme an den Modulveranstaltungen erworben werden. Ein erfolgreicher Abschluss des Exportmodulstudiums ohne entsprechende Methodenkenntnisse ist unwahrscheinlich.

⁶ Derartige Prüfungen können im Rahmen von „Paket-Klausuren“ angeboten werden, die jeweils nach der zweiten Vorlesung eines Pakets stattfinden, also nur einmal pro Studienjahr.

⁷ Derartige Prüfungen können im Rahmen von „Paket-Klausuren“ angeboten werden, die jeweils nach der zweiten Vorlesung eines Pakets stattfinden, also nur einmal pro Studienjahr.

Anhang

Angebot FB 04

(siehe <http://www.uni-marburg.de/fb04/studium/studberatung/vereinbarungen>)

Auflistung 1: Auswahl aus derzeit 13 Vorlesungen (für die Module A – H)

Teil 1a

VL“ Einführung in die Methoden der Psychologie“(WS/SS) ⁸	
Aus dem „Paket“ Biologische Psychologie	
VL Biologische Psychologie I	(WS)
VL Biologische Psychologie II	(SS)
Aus dem „Paket“ Sozialpsychologie	
VL Sozialpsychologie I	(WS)
VL Sozialpsychologie II	(SS)
Aus dem „Paket“ Wahrnehmung, Kognition und Sprache	
VL Wahrnehmung	(SS)
VL Kognition & Sprache	(WS)
Aus dem „Paket“ Entwicklungspsychologie	
VL Entwicklungspsychologie I	(SS)
VL Entwicklungspsychologie II	(WS)
Aus dem „Paket“ Lernen, Motivation und Emotion	
VL Lernen	(WS)
VL Motivation & Emotion	(SS)

Teil 1b⁹

Aus dem „Paket“ Persönlichkeitspsychologie	
VL Persönlichkeitspsychologie I	(WS)
VL Persönlichkeitspsychologie II ¹⁰	(SS)

Auflistung 2: Auswahl aus derzeit 9 aufbauenden Vorlesungen¹¹

VL Arbeitspsychologie	(WS)
VL Organisationspsychologie	(SS)
VL Sozialpsychologie wirtschaftlicher Prozesse	(SS)
VL Klinische Psychologie und Psychotherapie I	(WS)
VL Klinische Psychologie und Psychotherapie II	(SS)
VL Pädagogische Psychologie I	(WS)
VL Pädagogische Psychologie II	(SS)

⁸ Der Besuch der Vorlesung „Einführung in die Methoden der Psychologie“ zu Beginn des Moduls, wird dringend empfohlen. Die dort vermittelten Kenntnisse bilden eine wichtige Grundlage für das Verständnis aller weiteren Veranstaltungen.

⁹ Vor Besuch dieser Vorlesungen muss die Vorlesung „Einführung in die Methoden der Psychologie“ sowie mindestens eine weitere Vorlesung aus Teil 1a erfolgreich absolviert worden sein.

¹⁰ Diese Vorlesung erfordert Kenntnisse des in der Vorlesung Persönlichkeitspsychologie I behandelten Stoffes und sollte deshalb unbedingt erst nach jener Vorlesung besucht werden.

¹¹ Vor Besuch dieser Vorlesungen muss die Vorlesung „Einführung in die Methoden der Psychologie“ und mindestens zwei weitere Vorlesungen aus Teil 1 erfolgreich absolviert worden sein.

VL Einführung in die Kognitiven Neurowissenschaften (SS)
VL Conflict and Conflict Resolution (WS)

Angebot FB 04: Beschreibung der Inhalte der Vorlesungen

Auflistung 1 (1a)

Vorlesung „Einführung in die Methoden der Psychologie“

Wissenschaftstheoretische Grundlagen, Grundgedanken des Experiments und Probleme der isolierenden Variation in der Feldforschung, Arten von Daten: Beobachten, Befragen, Testen; einige Begriffe der Testtheorie (Standardisieren von Variablen, verbales Vorverständnis der Begriffe Reliabilität und Validität).

Vorlesung „Biologische Psychologie I“

Grundlagen der Neuroanatomie des menschlichen Gehirns, Prinzipien elektrischer und chemischer Signalübertragung, biopsychologische Methoden (z.B. Verhaltensparadigmen, bildgebende Verfahren, elektrische und chemische Ableitungen, Stimulations- und Läsionsmethoden).

Vorlesung „Biologische Psychologie II“

Inhaltliche Schwerpunkte wie Hemisphärenspezialisierung, Aufmerksamkeit, Lernen, Gedächtnis und Plastizität.

Vorlesung „Sozialpsychologie I“

Behandelt werden die methodischen Grundlagen des Fachs. Inhaltlicher Gegenstand der Vorlesung ist die Auseinandersetzung des einzelnen Individuums mit seiner sozialen Umwelt. Dabei geht es u.a. um die soziale Beeinflussung von Prozessen, die die Interaktionen zwischen Individuen bestimmen. Zu den zu behandelnden Themen gehören: Konsistenztheorien, Reaktanz, Kontrolle und gelernte Hilflosigkeit, Personenwahrnehmung, Attribution, Urteilsheuristiken, Schemata, Einstellungen, Selbst und Identität.

Vorlesung „Sozialpsychologie II“

Schwerpunkt der Vorlesung ist die sozialpsychologische Analyse des individuellen Verhaltens in Gruppen. Von besonderer Bedeutung sind dabei soziale Vergleichsprozesse: Gruppen bieten ihren Mitgliedern nicht nur materielle Vorteile, sondern auch „Interpretationshilfen“ für ihr Verständnis von der Realität und der eigenen Person. Weitere Themen der Vorlesung sind: Attraktion, Kooperation und Konkurrenz, Führungsverhalten, Deindividuation und Verhalten zwischen Gruppen.

Vorlesung „Wahrnehmung“

Physiologische Grundlagen der Wahrnehmung, Psychophysik (Schwellen, Signalentdeckungstheorie), visuelle Wahrnehmung (Kontrast, Farbe, Objekte, Größe, Tiefe, Bewegung), auditive Wahrnehmung (Lokalisation, Sprache), Gleichgewicht, somatosensorische und haptische Wahrnehmung, Geruch und Geschmack.

Vorlesung „Kognition und Sprache“

Aufmerksamkeit, Gedächtnissysteme (Arbeitsgedächtnis, Langzeitgedächtnis), Einprägen und Vergessen, Wiedergabe, Rekonstruktion, Gedächtnistäuschungen, Wissensorganisation, Begriffe und Kategorisierung, logisches Schließen, Problemlösen. Sprache – Grundlagen der Linguistik, Wort-, Satz- und Textverstehen, Semantik und Syntax, Grundlagen der Sprachproduktion.

Vorlesung "Entwicklungspsychologie I"

Grundbegriffe und Theorien der Entwicklungspsychologie (Lern- und Sozialisationstheorien, kognitive Theorien und Informationsverarbeitungstheorien, Familienentwicklungstheorien), Entwicklung in der frühen Kindheit (Motorik- und Sensorikentwicklung, frühe Eltern-Kind-Interaktion und Bindungsentwicklung).

Vorlesung "Entwicklungspsychologie II"

Entwicklung in der mittleren Kindheit in Inhaltsbereichen wie Lernen und Gedächtnis, Intelligenz, Sprache, Moral, Geschlechtstypisierung, Selbstkonzept und Identitätsfindung; Entwicklungsveränderungen im Jugend und Erwachsenenalter; Methodische Grundlagen der Entwicklungspsychologie (Längsschnitt und Querschnitt, Datenerhebungsmethoden in verschiedenen Altersabschnitten); Anwendungsbezüge der Entwicklungspsychologie.

Vorlesung „Lernen“

Habituation und Sensitivierung, Zwei-Prozesstheorien (z. B. der Motivation); Klassisches und Instrumentelles Konditionieren (Begriffe, Phänomene, Methoden, Mechanismen, wechselseitige Beteiligung, assoziative Struktur, Modelle, Anwendungen); Verstärkung; Verhalten unter Reizkontrolle; Verhalten bei aversiven Konsequenzen; Kognition bei Tieren.

Vorlesung „Motivation und Emotion“

Grundbegriffe, (homöostatische, energetische, lerntheoretische, kognitive) Konzepte und Hirnmechanismen von Motivation und Emotion; Sucht und Abhängigkeit; Stress.

Auflistung 1b

Vorlesung "Persönlichkeitspsychologie I"

Persönlichkeit und Differentielle Psychologie; psychodynamische, phänomenologische, verhaltenstheoretische, biopsychologische und evolutionstheoretische Perspektiven; dispositionelle Perspektive: Persönlichkeitsdimensionen; methodologische Aspekte.

Vorlesung "Persönlichkeitspsychologie II"

Intelligenz und Informationsverarbeitung; Korrelate der Intelligenz; Grundlagen der Verhaltensgenetik; Verhaltensgenetik von Intelligenz und Persönlichkeit; Kreativität; Stress und Coping; Physische Attraktivität; Persönlichkeitsstörungen; Verdrängung; Geschlechtsunterschiede.

Auflistung 2

Vorlesung "Arbeitspsychologie"

Die Vorlesung führt in theoretische und praktische Fragen der Arbeitspsychologie ein. Auf der Basis der Handlungsregulations-Theorie werden Konzepte der Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitstätigkeiten vorgestellt. Möglichkeiten der Differentialdiagnostik psychischer Fehlbeanspruchungen (Ermüdung, Monotonie, psychische Sättigung, Stress und burn-out) werden vorgestellt und Maßnahmen zur Vermeidung abgeleitet. Neuere Entwicklungen der biopsychologischen Stressforschung werden hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Bewertung von Risiken und Ressourcen in der Arbeit behandelt.

Vorlesung "Organisationspsychologie"

Auf der Grundlage der Veränderungen in der Arbeitswelt und deren Folgen auf die Arbeits- und Organisationsstrukturen werden Grundkonzepte von Organisationsstrukturen sowie Methoden der Organisationsanalyse und Organisationsentwicklung behandelt. Weiterhin wird eine Einführung zur Personalentwicklung und Personalauswahl sowie zur Arbeitszeitgestaltung gegeben.

Vorlesung "Sozialpsychologie wirtschaftlicher Prozesse"

Gegenstand sind die Grundlagen der Wirtschaftspsychologie und ihre Anwendungen. Zu den Grundlagen gehören die kognitiven und motivationalen Prozesse wirtschaftlicher Entscheidungen, zu den Anwendungsfeldern Marketingstrategien, Kaufentscheidungen, wirtschaftliche Konflikte und die Folgen von Internationalisierung

Vorlesung „Klinische Psychologie und Psychotherapie I"

Deskription und Klassifikation von psychischen Störungen wie z. B. Depressionen, Angsterkrankungen, Schizophrenie, Essstörungen, somatoforme Störungen etc. Psychologische, psychosoziale und psychobiologische Aspekte. Experimentalpsychologische Untersuchungsansätze bei psychischen Störungen. Störungsspezifische Interventionen.

Vorlesung „Klinische Psychologie und Psychotherapie II“

Ansätze zur Psychotherapie. Kriterien zur wissenschaftlichen Fundierung psychotherapeutischer Interventionen, Qualitätsmerkmale und Evaluation von Psychotherapiestudien. Meta-Analysen zu psychotherapeutischen Behandlungen, Wirkfaktoren der Psychotherapie. Psychotherapeutische Interventionen wie z. B. Entspannungsverfahren, Expositionstherapie, Interpersonelle Psychotherapie, soziales Kompetenztraining, Kognitive Therapien, Interventionen bei Suchterkrankungen, Interventionen bei Kindern und Jugendlichen sowie neuropsychologischen Störungen.

Vorlesung „Pädagogische Psychologie I“

Inhalte der Vorlesung sind u.a. Alltagspsychologie von Lernen, Lehren und Erziehen vs. gesichertes pädagogisch-psychologisches Wissen; Geschichte der Pädagogischen Psychologie; unterschiedliche Sichtweisen (wie Psychologie für Pädagogen, Empirische Erforschung von Unterricht und Erziehungsprozessen; Theorie pädagogischpsychologischer Praxis); divergierende Strömungen (z. B. behaviorale, tiefenpsychologische, humanistische, kognitivistische Ansätze).

Vorlesung „Pädagogische Psychologie II“

Die Vorlesung behandelt u.a. psychologische Wurzeln der Pädagogischen Psychologie: z. B. entwicklungspsychologische, lernpsychologische, sozialpsychologische, diagnostischdifferentialpsychologische, klinischpsychologische und instruktionspsychologische Anwendungen

Vorlesung „Einführung in die Kognitiven Neurowissenschaften“

Übersicht über die Forschungsansätze, Theorien, Methoden und Anwendungsgebiete der kognitiven Neurowissenschaften. Dies beinhaltet die neurowissenschaftliche Erforschung `normaler` Funktionen (wie Wahrnehmung, Lernen, Gedächtnis, Sprache, Motivation und Emotion) sowie sich daraus ergebende Anwendungsansätze, etwa im Bereich der klinischen Neuropsychologie oder Psychiatrie (neurodegenerative Erkrankungen, Schlaganfälle, Demenzen, Depression, Sucht, etc.).

Vorlesung "Conflict and Conflict Resolution"

Exemplarisch werden unterschiedliche Konfliktformen und Möglichkeiten der Konfliktreduktion behandelt. Dabei werden verschiedene Analyseebenen betrachtet. Zu den behandelten Themen gehören Intergruppenkonflikte, Aggression und Gewalt sowie die Rolle der Politik und der Medien bei der Konfliktentstehung und Konfliktbearbeitung.

Angebot des FB 12 für Studierende des Fachbereichs 04

"Mathematik für Humanbiologen, Biologen und Psychologen" (6 ECTS; VL und Ü 4 SWS; WS)

"Mathematische und statistische Methoden für Pharmazeuten und Psychologen" (6 ECTS; VL und Ü 4 SWS; WS & SS)

Beide Module behandeln fundamentale mathematische Grundlagen und geben eine Einführung in die Gebiete Analysis, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, wobei bei dem erstgenannten Modul der Schwerpunkt eher auf der Statistik liegt und bei dem anderen Kurs auch auf der Analysis. Es erfolgt i.d.R eine Abschlussklausur, wenn 50% der wöchentlichen Übungsaufgaben erfolgreich sind.

Modulbezeichnung	Mathematik für Studierende der Humanbiologie, Biologie und Psychologie
Leistungspunkte	6
Inhalt	Angewandte Mathematik: Prinzip der Modellbildung, mathematische Auswertung und Interpretation von Messreihen, analytische und numerische Verfahren. Gegenstände der Vorlesung sind insbesondere: Zahlssysteme und elementares Rechnen, Koordinaten, Elementare Funktionen, Konvergenzbegriff, Begriff der Ableitung, Technik des Differenzierens, Maxima-Minima, Approximationen, Integralbegriff, Hauptsatz, einfache Typen von Differentialgleichungen. Dabei liegt der Schwerpunkt jeweils auf den Anwendungsbeispielen. Statistische Methoden: F-Test, t-Test, Bartlett-Test, Varianzanalyse, Wilcoxon-Test, U-Test. Chi-Quadrat-Anpassungs- und Unabhängigkeitstest.
Qualifikationsziel	Die Studierenden sollen Gegenstände aus Grundlagengebieten der Mathematik erlernen. Ein vorrangiges Ziel besteht darin, die Teilnehmer soweit an mathematische Techniken und Problemlösungsstrategien heranzuführen und ihnen durch Übungen vertraut zu machen, dass sie in die Lage versetzt werden, sowohl diese im Laufe der weiteren Ausbildung und Karriere anzuwenden als auch sich bei Bedarf weitergehende mathematische Fertigkeiten selbständig anzueignen.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung 2 SWS, Übungen 2 SWS
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtmodul für Nebenfachstudierende
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Abschlussprüfung (Klausur oder Wiederholungsklausur) Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung: Bearbeitung von Übungsaufgaben und Präsenzübungen
Noten	Note der Abschlussprüfung
Turnus des Angebots	Jedes Wintersemester
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit 60 Std. Selbststudium 120 Std.
Dauer des Moduls	1 Semester
Modulverantwortliche	Frau Dr. Lohöfer
Literatur	Skript zur Veranstaltung

Modulbezeichnung	Mathematische und statistische Methoden für Pharmazeuten und Psychologen
Leistungspunkte	6
Inhalt	Zahlssysteme und elementares Rechnen. Elementare Einführung in das Differenzieren und Integrieren, Rechnen mit partiellen Ableitungen und einfachsten Differentialgleichungen. Datengenauigkeit, Runden und Fehlerrechnung. Die wichtigsten Funktionsklassen (lineare Funktionen, allgemeine Exponential-, Logarithmus- und Potenzfunktionen), Beispiele für ihr Vorkommen in Chemie, Medizin, Biologie und Physik, ihre spezifischen Eigenschaften und Testverfahren zu ihrem Erkennen. Lineare Regression. Arrheniusgleichung, Michaelis-Menten-Gleichung und chemische Reaktionen n-ter Ordnung, jeweils mit Testverfahren. Umgang mit logarithmischem Papier. Grundkenntnisse der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik: Binomial-, Poisson- und Normalverteilung, Auswertung von Messreihen mit F-Test und t-Test, Fehler 1. und 2. Art.
Qualifikationsziel	Die Studierenden sollen die grundlegenden Begriffe und Problemstellungen der angewandten Mathematik (wie das Rechnen mit ungenauen Zahlen, das Entwickeln mathematischer Modelle, die interpretierende Auswertung von Messreihen) kennen und verstehen lernen. Anhand zahlreicher Beispiele aus der Chemie, Medizin, Biologie, Physik und physikalischen Chemie sollen die gängigsten spezifischen Testverfahren und Algorithmen eingeübt werden bis hin zum selbständigen Umgang mit diesen mathematischen Instrumentarien. Zugleich soll die erforderliche Wissensgrundlage und Befähigung erworben werden, um im späteren Studium und Beruf weitergehende mathematische Spezialkenntnisse erwerben zu können, sei es in Kursen oder im Selbststudium.
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung 2 SWS, Übungen 2 SWS
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtmodul für Nebenfachstudierende
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Abschlussprüfung (Klausur oder Wiederholungsklausur) Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung: Bearbeitung von Übungsaufgaben und Präsenzübungen
Noten	Note der Abschlussprüfung
Turnus des Angebots	Jedes Semester
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit 60 Std. Selbststudium 120 Std
Dauer des Moduls	1 Semester
Modulverantwortliche	Frau Dr. Lohöfer
Literatur	Skript zur Veranstaltung

Ausführungsbestimmungen

Die Anmeldung für das Exportangebot erfolgt über HISLSF. Nach Ablauf der Anmeldefrist werden die Studierenden in HISLSF über die Zulassung/Ablehnung informiert (bei Überschreiten der Kapazitätsgrenze entscheidet das Los). Außerdem erhalten Sie dort nähere Angaben über die Modalitäten der Pflichtberatung.

Die Prüfungen für die Studierenden des FB 12 erfolgen auf der Grundlage der Diplomprüfungsordnung des FB 04 vom 20. Dezember 2005. Studierende des FB 04 unterliegen den Prüfungsbestimmungen des FB 12. Die Prüfungsregularien (Anmeldetermin, Prüfungstermin, etc.) werden rechtzeitig mitgeteilt. Die Prüfungsergebnisse werden in geeigneter Weise übermittelt.